

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 75.

Dienstag, 30. Juni 1896.

32. Jahrgang.

## Württemberg.

— Se. Maj. der König hat dem Oberhofmarschall Frhrn. v. Wöllwarth-Lauterburg die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser, König von Preußen ihm verliehenen Roten Adlerordens 1. Kl. erteilt.

— Für die jeweils am Mittwoch zum Ausstellungsbesuch nach Stuttgart auszugehenden einfachen Personenzugsfahrkarten 3. Kl., die nach Abstempelung in der Ausstellung auch zur Rückfahrt berechtigen, wird die Gültigkeitsdauer mit sofortiger Wirkung auf 5 Tage erstreckt. Das Gleiche gilt auch für die Gesellschaftsfahrkarten, die, ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag, zum Ausstellungsbesuch gelöst werden und mit denen dann die Einzelmückfahrt erfolgt.

Stuttgart, 28. Juni. In seiner Nummer vom 5. Juli vorigen Jahres brachte der „Beobachter“ einen Artikel gegen den früheren Oberamtsbaumeister Lang in Horb, dem u. a. „übermäßige Honorarforderungen“ „Verschleppung der Bauarbeiten“ vorgeworfen worden waren. Der Artikel trug mit dazu bei, daß dem Lang von Seiten der Amtsversammlung gekündigt wurde, nachdem ein Jahr zuvor der Antrag auf Kündigung nur etwa  $\frac{2}{3}$  der Stimmen erhalten hatte. Der entlassene Oberamtsbaumeister strengte daher Strafklage gegen den „Beobachter“ an. In der gestrigen Verhandlung des Schöffengerichts Stuttgart wurde nach den erdrückenden Aussagen von neun geladenen Zeugen des Oberamts Horb der durch Rechtsanwalt Dr. Elßaß verteidigte „Beobachter“ vollständig freigesprochen.

Stuttgart, 27. Juni. Gestern Abend 5 Uhr ist im Schlachthaus ein Metzgergehilfe in einen Zuber gefallen, welcher mit siedendem Wasser gefüllt war, dabei hat sich derselbe an seinem Körper so bedeutende Brandwunden zugezogen, daß er in bewußtlosem Zustande ins Katharinenhospital verbracht werden mußte. Die Verletzungen desselben sind lebensgefährlich.

— Die Gesamtstärke der württembergischen Truppen während des Feldzugs 1870/71 belief sich auf 1087 Offiziere und 42,470 Mann, wovon 823 Offiziere und 29,410 Mann die französische Grenze überschritten.

In dem nachfolgenden stellen wir die Verlustliste (nur die Toten) nach Gefechten auf. Die Division verlor bei Wörth 5

Offiziere, 33 Mann, bei der Beschließung von Lichtenberg 1 Offizier 12 Mann, bei Donchery 3 Mann, bei einem Befreiungsversuch französischer Gefangener bei Busancy 2 Mann, bei einem Ueberfall durch Freischaren bei Melun 3 Mann, Vorkampfsgefecht bei Joinville 6 Mann, Scharmügel bei Grand Buits 3 Mann, Gefecht bei Nogent 1 Offizier 8 Mann, vor Paris bis zur Schlacht bei Villiers 7 Mann, Gefecht am Mont Mesly 4 Offiziere 71 Mann, in der ersten Schlacht bei Villiers vom 30. November 13 Offiziere 218 Mann, in der zweiten Schlacht bei Villiers vom 2. Dezember 13 Offiziere 218 Mann; vor Paris von der zweiten Schlacht bei Villiers bis zur Kapitulation 24 Mann. Alle ausmarschiert gewesenen Truppenteile haben einen Verlust an Toten von 37 Offizieren, 650 Mann; verwundet wurden 81 Offiziere und 1770 Mann.

— Die Zahl der Brauntweimbrennereien geht in Württemberg immer mehr zurück; es existieren nach amtlichen Erhebungen zurzeit 13444 (im Jahr 1886 noch 14314) wovon indes nur 7113 im Betrieb waren; von diesen produzierten die meisten nicht über 100 Liter.

Ludwigsburg, 27. Juni. Heute nachmittag nach 3 Uhr entluden sich über der Stadt zwei Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, wie man solche hier nicht gewöhnt ist. Die Dohlen vermochten die Wassermassen nicht mehr zu fassen, so daß Gärten und Baumanlagen in den Niederungen überschwemmt wurden. Auf der Schießhauswiese stand 1 m Wasser. In den gegen Neckarweihingen gelegenen Gemüsegärten richtete der zum brausenden Strom gewordene Graben, der die Abwasser der Stadt zum Neckar führt, großen Schaden an. Sogar ein Teil des Oberbaues der Straßen wurde weggeschwemmt.

Tübingen, 25. Juni. Gestern Nachm. fiel das etwa 4jährige Knäblein eines hies. Metzgermeisters in der hinteren Grabenstraße in den Ammerkanal. Obwohl einige Männer bei dem Vorfall zugegen waren, konnten sie doch dem Kinde keine unmittelbare Hilfe leisten, da der Kanal von der Unfallstelle an unterirdisch fließt. Sie beeilten sich daher, den Vorfall in der Schnaid'schen Kunstmühlmitzuteilen, durch die der Kanal der an einer Stelle einen Fall von etwa 4 m hat, seinen Lauf nimmt. Dort wurde sofort das Kanalgewölbe elektrisch beleuchtet und das Kind, sobald es an dem Rechen des Kanals ankam, aus

dem Wasser gezogen. Einem zufällig anwesenden Arzt gelang es, das fast verschwundene Leben des Kindes zu erhalten.

Altensteig, 26. Juni. Gegenwärtig ist die Zufuhr an Gerberinden auf dem hiesigen Markt ein äußerst lebhafter. An den 45 bis 50 000 Ztr. eichenen Rinden, welche die hies. Gerber jährlich zusammen für ihre Geschäfte bedürfen, liefert unsere Gegend nur einen kleinen Teil, weitaus das größte Quantum wird vom Ausland, namentlich von Baden, Elsaß, Frankreich und Ungarn bezogen. Dagegen kann unser Wald einen großen Teil des jährlichen Bedarfs an Fichtenrinden decken; derselbe beträgt etwa 8—900 Klafter (5—600 Zentner.) Was den Preis für einheimische Gerberinden anbelangt, so wird der Ztr. schöner eichener Schälrinden mit 5—6 Mk. bezahlt, während ein Klafter Fichtenrinden 15 bis 16 Mk. gilt.

Zwerenberg bei Calw, 26. Juni. Am letzten Montag wurde in dem benachbarten Martinsmoos einer älteren ledigen Frauensperson aus dem verschlossenen Kasten der Betrag von 73 Mk. gestohlen. Der Thäter fand hier wie in Martinsmoos den Weg zur Stube durch die Scheuer und erbrach, solange der Hauseigentümer einen Spaziergang in den nahen Wald machte, die Kommode mit einer Reithaue. 150 Mk. in Gold und 50 Mk. in Silber ließ der Dieb, von dem man noch keine Spur hat, mitlaufen, während er Sparkassenscheine vorsichtigerweise verschmählte.

Eßlingen, 26. Juni. Die Trauben kommen in dieser Woche in allen Teilen zum Blühen, und wenn die trockene Witterung anhält, so daß das Verblühen normal abläuft, dann ist die Aussicht auf einen reichen Herbst vorhanden. Die Heuernte ist in vollem Gang. Der Versand an Kirschen nach auswärts ist bis jetzt unbedeutend, da die Frühkirschen fehlen; auch der Ertrag in Spätkirschen bleibt dem Vorjahr gegenüber zurück.

Sulzbach, 27. Juni. Nach 14tägigen Bohrversuchen ist man in einer Tiefe von etwa 200 Meter auf Salz gestoßen. Für Geologen wie überhaupt für Jedermann sind diese Bohrungen sehr interessant.

Ulm, 25. Juni. Heute Abend 6 Uhr wurde von der Strafkammer das Urteil in der Verhandlung gegen den Redakteur Wlg vom Göppinger „Hohenstaufen“ wegen Beleidigung des evangelischen Con-

fistoriums verkündigt. Derselbe wurde wegen eines Vergehens der öffentlich verübten Beleidigung des evang. Consistoriums zu der Geldstrafe von 200 Mark verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 20 Tage Gefängnis treten. Dem Consistorium wurde die Befugnis zugesprochen innerhalb 3 Wochen das Urteil im „Hohenstaufen“ und im „Staatsanzeiger“ auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen; auch wurden dem Verurteilten die Kosten des Strafverfahrens auferlegt.

Ulm, 26. Juni. Die Premierlieutenants Frhr. v. Watter und Hieronimus vom Feldart.-Reg. Nr. 13 haben einen Distanzritt vom Schießplatz Darmstadt nach Ulm gemacht. Sie sind am Montag abend 6.30 abgeritten und kamen Mittwoch abend 7.30 hier an; sie haben somit die 270 km betragende Strecke in 37 Stunden zurückgelegt.

### Mundschau.

Pforzheim, 28. Juni. Ein furchtbares Unwetter, von einem sintflutartigen Regen begleitet, entlud sich gestern nachmittag über unsere Stadt. Mit tosender Gewalt stürzten von den umgebenden Höhen die Wassermassen in die Straßen, die in kurzer Zeit fuhhoch überschwemmt waren. Der Verkehr war eine zeitlang vollständig gehemmt, es mußten Notstege errichtet werden. In vielen niedergelegenen Geschäftslokalen sah man sich zur Einstellung der Arbeit gezwungen. Auch der Bahnhof stand samt dem Schienengeleise teilweise unter Wasser. Steine, Erde und Schlamm lagern in Menge in den Straßen. Felder und Gärten, besonders an den Abhängen, sind grauenvoll verwüstet. Der Schaden ist ohne Zweifel ein sehr bedeutender.

Baden-Baden, 25. Juni. In Folge eines Wolkenbruchs wurde heute nachmittag 4 Uhr der untere Teil unserer Stadt überschwemmt. Es mußte die Feuerwehr zur Hilfeleistung alarmiert werden.

Am 24. Juni waren es 100 Jahre, seit der französische General Moreau mit 82,000 Mann bei Kehl über den Rhein rückte. Das schwäbische Heer mußte sich immer weiter zurückziehen. Die Juliwochen brachten den Feind in den bad. und württ. Schwarzwald. Plünderung und Brandschatzung waren seine Spuren. Die Herbstmonate (Oktober) bestimmten Moreaus bekanntem Rückzug vom Bayersland durchs Hölenthal.

Donauessingen, 28. Juni. Der in weiten Kreisen bekannte Seilkünstler Franz Knie ist gestern nacht 1/11 Uhr im Hotel Schaller infolge eines Herzschlags gestorben. Der nun Verbliebene war 1819 in Neuwied am Rhein geboren und produzierte sich zum letztenmale am Sonntag den 21. d. M. auf dem Postplatz hier. Knie, dessen Leiche heute vormittag in das Karlskrankenhaus verbracht wurde, von wo aus morgen vormittag die Beerdigung stattfindet, war zweimal verheiratet. Aus erster Ehe stammen 19 und aus zweiter 16 Kinder, von denen noch 5 Töchter und 3 Söhne am Leben sind. Er war stets ein treubeforgter Familienvater und wird von der ihn überlebenden Frau und den Kindern innig betrauert.

Mannheim, 26. Juni. Von württem-

bergischen Schützen erschossen sich gestern und heute auf dem hiesigen Verbands-schießen Becher: Karl Böhm-Stuttgart je einen Becher auf Stand- und Feldscheibe, Konst.-Heilbronn auf Feldscheibe, Benno Fischer aus Cannstatt auf Feldscheibe, Grüne-Cannstatt auf Standscheibe. Auf Feldscheibe Pfalz steht heute abend Mess-Stuttgart mit 35 Ringen in dritter Reihe.

Friedrichsruh, 28. Juni. Bizekönig Li-Hung-Tschang traf heute mittag 1 Uhr mittelst Sonderzugs vor dem Schloßportale hier ein. Graf Herbert Bismarck und Graf Kanbau empfingen den Bizekönig und geleiteten ihn nach Vorstellung des Gefolges in das Schloß. Die Gäste verweilten daselbst 2 Stunden. Nach 3 Uhr erschien Fürst Bismarck in Kürassieruniform mit dem Bizekönig und geleitete ihn bis zum Eisenbahnzug. Hier verabschiedete sich der Fürst herzlich durch Händedrücke. Die Menschenmenge begrüßte den Fürsten bei seinem Erscheinen und bei der Rückkehr mit jubelnden Zurufen. Li-Hung-Tschang fuhr nach 3 Uhr nach Berlin zurück.

Berlin, 26. Juni. Handelsminister Frhr. v. Berlepsch hat nach der „Nationalzeitung“ seine Entlassung eingereicht. Es wird dem genannten Blatte zufolge angenommen, daß das Gesuch gewährt werden wird.

Der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Handelsminister Berlepsch unter Belassung des Titels und Rangs eines Staatsministers und ernannte den Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Breseld zum Staatsminister für Handel und Gewerbe.

Berlin, 28. Juni. Fürst Bismarck sagte gestern zu Li-Hung-Tschang auf die Frage, was er thue: Nichts, ich kümmere mich um nichts mehr, um mich nicht zu ärgern: ich habe keine andere Beschäftigung, als mich am Balde zu freuen.

Berlin, 28. Juni. Der Unternehmer Leotardi, der auf der Gewerbe-Ausstellung einen Kinder-Brut-Apparat nach französischem Muster vorführen wollte und die Genehmigung des Dreptower Amtsvorstehers hierzu nicht erhielt, beabsichtigt, beim Landrath und eventl. beim Regierungspräsidenten Beschwerde hiergegen zu erheben. Der französische Botschafter soll ihm seine Unterstützung zugesichert haben.

Berlin, 27. Juni. Der Rechtsanwält Dr. Fritz Friedmann wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrenverlust beantragt.

Das Verhalten Friedmanns in seinem Prozeß schildert das „Berliner Tageblatt“ wie folgt: Sein Auftreten war eine eigenthümliche Mischung von echtem und falschem Pathos, von Schauspielerei und wahrer Empfindung. Obgleich die Pose in seiner Verteidigung vorwog, verleugnete sich doch keinen Augenblick der scharfsinnige Jurist. Nach der Art, in der er früher verteidigt hatte, legte er auch gestern den Hauptaccent auf das psychologische Moment, ohne doch einen Augenblick zu veräußen, jeden Vorteil, der sich ihm juristisch bot, für sich auszunutzen. Die Verkündigung des freisprechenden Erkenntnisses bewegte ihn sichtlich aufs tiefste. Als die einleitenden Worte des Vorsitzenden bei der Urteilsverkündigung erraten

ließen, wie erkannt worden, faßte sich Friedmann mit beiden Händen an den Schläfen; er wankte und drohte zu fallen. Bei der Verkündigung des Spruchs erhob er beide Hände gefaltet gegen den Himmel, dann verneigte er sich tief.

In Hamburg hat Li-Hung-Tschang einem Berichterstatter erklärt, daß nicht die Adoptionmutter des Kaisers von China, sondern seine leibliche Mutter gestorben sei, für die eine allgemeine Landestrauer nicht angeordnet wird.

Straßburg, 26. Juni. Dem „Eisfasser“ zufolge ereignete sich an der deutsch-französischen Grenze auf der Straße zwischen Altmünsterol-Chavannes les Grandes ein Grenzzwischenfall. Ein in Montreux-Chateau lebender elsäzischer Maler Steck, der sich seinerzeit dem deutschen Heerdienste entzogen hatte, wurde beim überschreiten der deutschen Grenze auf deutschem Boden von zwei Gendarmen verhaftet. Steck verteidigte sich mit seinem Taschenmesser, die Gendarmen machten von ihren Waffen Gebrauch. Im Verlauf des Kampfes erhielt Gendarm Hoffmann einen Streifschuß mit seinem eigenen Revolver. Steck wurde durch mehrere Säbelhiebe schwer verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Straßburg, 25. Juni. Im großen Hafen vor dem Mehgerthor wollte in einem dort ankernden Schiffe ein 11 Jahre altes Mädchen Feuer im Herde anzünden, benutzte aber dabei leider die Petroleumlampe, welche explodierte. Das brennende Petroleum ergoß sich über das Kind, das im Nu in Flammen stand. Auf den Hilferuf des armen Mädchens eilte der Vater herbei, ergriff das Kind und sprang mit ihm ins Wasser. Dann brachte er die mit schweren Brandwunden bedeckte Tochter in das Spital.

Wien, 25. Juni. Der Erbe der in Paris ermordeten Baronin Valley ist der ungarische Abgeordnete Bela Adamovits, dessen Frau, eine geborene Gräfin Boinowitsch, die einzige Nichte der Ermordeten ist. Das bedeutende Vermögen der Baronin gelangt somit nach Ungarn.

Tiflis, 27. Juni. Wie die Zeitung „Neues Tagblatt“ meldet, ist in Teheran ein Attentat auf den Schah Musaffer-Eddin verübt worden. Der Schah blieb unverletzt. Der Mörder, welcher der Sekte der Babisten angehört, wurde sofort verhaftet.

Der Tag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten am 4. Juli soll in diesem Jahre durch große Veranstaltungen gefeiert werden. Sämtliche amerikanische Generalkonsule und Consule in Deutschland werden nach Berlin kommen, um sich bei dieser Gelegenheit dem neuen Botschafter Uhl vorzustellen. Ebenso werden die amerikanischen Gesandten aus Kopenhagen und dem Haag erwartet.

Muster franco in's Haus. Grösste Auswahl.	<b>Buxkin</b> doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.35
	<b>Cheviot</b> doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.95
	versend. in einzelnen Metern franco.
	<b>Oettinger &amp; Co., Frank- furt a. M.</b>
	Spezialität in Damenkleiderstoffen von 28 Pfg. an pr. Meter.

Revier Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

Am Dienstag den 7. Juli,  
Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus Frech's  
Hut, Abt. Schirm und Knaupp's Hut  
Abt. Rohrmisz und Rohrmiszwiese:  
**Langholz** Fm. 2419 Stück 196,95 L.,  
423,71 II., 596,13 III., 625,82  
IV., 22,12 V., darunter 1208 Forchen  
mit zus. 778, 59 Fm.  
**Sägholz** Fm. 348 St. 108,38 L.,  
76,18 II., 73,28 III., darunter 95  
Forchen mit zus. 58,72 Fm.  
**Gähen** 2 Stück III./IV. Cl. mit 0,82 Fm.

Wildbad.

### Veraffordirung von Bauarbeiten.

Zu einem Doppelhaus an der Haupt-  
straße sollen die Gypfer-, Schreiner-, Glaser-  
Schlosser-, Flaschner-, Tapezier-, Anstrich-  
und Wasserleitungsarbeiten im Wege der  
schriftlichen Submiffion vergeben werden.  
Kostenvoranschlag, Pläne und Bedin-  
gungen liegen vom nächsten Montag an  
bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf und  
werden daselbst auch etwaige Angebote  
bis Donnerstag den 2. Juli, abends 6  
Uhr entgegen genommen.  
Den 26. Juni 1896.

N. N.  
Stadtbaumeister  
Wehnenmayer.

### Mädchen-Gesuch.

Ein in allen Haushaltungsgeschäften  
bewandertes, fleißiges Mädchen wird zu  
**sofortigem Eintritt gesucht.**  
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Trotz Ausschlag offerire ich:

- I<sup>a</sup>. grosse blaue Trauben M. 14. —
- I<sup>a</sup>. 1894 Corinthen „ 15. —
- I<sup>a</sup>. 1895 „ „ 16. —
- Extra Qualität do. „ 18. —
- Eleme Rosinen „ 18. —
- Extra Eleme „ 20. —
- Holländ. Weinzucker „ 30. —
- Weinsteinsäure, präp. Weinstein,  
Zannin, reingezüchtete Weinhese, alle  
Zubehör billigst gegen Nachnahme.

**Quirin Miller,**  
Bühl i. B.

### Fruchtbranntwein,

3jährigen, für dessen Reinheit garantiert  
wird, empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

### Holzpfaster

nach bewährtem System

J. A. Braun Stuttgart,

Wildbad.

## Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 12. Mai 1896 gegen **Eduard Müller**, Schützenmeister von München, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, die Zwangsvollstreckung in dessen auf Markung Wildbad gelegenes unbewegliche Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde zum Zwangsverkauf bestimmt:

Parz. Nr. 207. 4 a 64 qm. Wiese im Frankenstein, in der Allee, neben Polizeidiener Stirner und Schreiner Treibers Witwe ohne Scheueranteil.

Dieses Grundstück kommt am  
**Samstag den 11. Juli 1896,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im **ersten** Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Be-  
merken bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Fr. Treiber hier  
und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bätzer und Gemeinderat Pfau  
bestellt ist.

Den 22. Juni 1896.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Ratschreiber: Bätzer.

## Gothaer Lebensversicherungs Bank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1896: 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 114% der Jahres-Nor-  
malprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.  
Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzer.**

Wildbad.

## Fr. Kossenhaschen

89 König-Karlstrasse 89

empfehlte sein grosses

### Schuhwaren-Lager

- Kinderschuhe von 50 Pf an.
- Damen- und Herren-Pantoffel von Mk. 1. — an.
- Damen-Halbschuhe, Schnür-, mit  
Spange u. ohne Spange „ „ 3.50 „
- Damen-Lasting-Zugschuhe mit Absatz „ „ 2. — „
- Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel „ „ 5. — „
- Herren-Schnür- und Zugstiefel „ „ 6.50 „

### Grosses Lager

in gelben Herren- u. Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhen und  
Stiefeln. Galloschen, Sandalen, Turnschuhe.

Allein-Verkauf

von  
**Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.**

Reparaturen werden sofort ausgeführt.

## Griechische Weine

ärztlich empfohlen von **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und  
sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberger)**

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße.



# Haupt-Agentur.

Eine allererste deutsche

## Lebens- und Unfallversicherungs-Vet.-Ges.

nicht für Wildbad die Hauptagentur mit Inkasso zu vergeben.

Gefl. Offerte sub. **F. F. S. 37** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Importierte

Havannah-,  
Hamburger- und  
Bremer

# Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

## Cigaretten und Tabake

empfehlst

### Gustav Hammer.

der Württ. Holzwaren-Manufactur  
Esslingen a. N.  
Bayer & Leibfried.

**Rollläden**

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

**Zugjalousien**

Patente im In- und Aus-land.

**Rolljalousien**

Der Vertreter: **Fr. Schulmeister**, Schreinermeister in Wildbad.

Wildbad.

## Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut fortirtes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maassbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

### Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

## Hausfrauen!

Verwenden Sie gegen **alles Insekten-Ungeziefer**, sowohl zum Schutz als zur Vernichtung nur

# Thurmelin



Thurmelin ist aber nur in Gef. zu haben zu **30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mt** Spritzen hiezu à **35 Pfg.** in Wildbad bei den Herren

**Fr. Treiber und Chr. Brachhold.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

Garantirt ächten selbstgebrannten alten

## Seidelberggeist

sowie Fruchtbranntwein, zum Ansehen geeignet, empfiehlt

Wilh. Wildbrett, Küfer.

Man achte auf die Schutzmarke!  
Man achte auf die Schutzmarke!

**Maria- zeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

**Roststäbe**

Beste und billigste Bezugsquelle  
Gehr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gläsererl.  
Schwäb. Gmünd.

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig.**  
Dienstag den 30. Juni 1896.

### Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

Mittwoch den 1. Juli 1896.

### Comtesse Guckerl.

Luftspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld.

